

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1928)
Heft: 3

Artikel: Chronik für den Monat Februar 1928
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

behalten wir uns vor, das Weitere anzustreben, sei es die Gründung von Bezirksvereinen, sei es die Veranstaltung einer größeren Versammlung usw.

Um jedoch nicht blos in ideal gemeinnützigen Worten uns zu bewegen, sondern der ganzen Sache einen concreten praktischen Boden zu verschaffen, haben wir für passend erachtet, einen einzelnen Punct aus dem reichen Stoffe herauszugreifen und dem Nachdenken und den Vorschlägen der Mitglieder zu unterbreiten, und zwar einen Punct, über dessen Wichtigkeit und tiefeingreifende Tragweite für das ganze Land wohl kaum ein Zweifel entstehen kann: es betrifft die Frage der **Holzersparniß** — womit zunächst zusammenhängt die Einführung von Sparherden, von Ziegel- oder Schieferbedachung; die Ersetzung von Holzteucheln durch Cement-, Thon-, Eisenröhren, der Bretter- und Lattenzäune durch Leb- und andere Häge, die Verminderung der einzelnen, abgelegenen, nur für kurze Zeit des Jahres gebrauchten Stalungen u. dgl. m.

Indem wir nicht zweifeln, daß bei reger Theilnahme diese und nach und nach andere Fragen, einer heilsamen Erörterung unterworfen, auch zu guten Ergebnissen führen werden, und daß Sie und Ihre Freunde mit uns der Überzeugung leben, daß nur gemeinsames Zusammenwirken von nachhaltigem Erfolge sein könne, erlauben wir uns noch die Bitte zuzufügen, uns Ihre Erklärung baldigst zugehen zu lassen, unter der Adresse des mitunterzeichneten Actuars, Hrn. Prof. Bott; sollte bis Ende Februars keine Ablehnung von Ihrer Seite erfolgen, so würden wir Ihr Stillschweigen als Beitritt ansehen und spätere Mittheilungen an Sie als Vereinsmitglied zu richten uns erlauben.

Mit Hochachtung

J. Kaiser
Bott.
Bernard.

Chronik für den Monat Februar 1928.

1. In Felsberg hielt Herr Kreisförster W. Burkart einen Vortrag über seine in den letzten Jahren gemachten Höhlenfunde am Felsberger Calanda.

3. Der Bundesrat hat das Gesuch eines Komitees betr. die Aufstellung einer Sprecherbüste im Bundeshause behandelt und ihm entsprochen. Gemäß dem Gesuch wird die Büste im Vestibül des Ostbaues Aufstellung finden. Im gleichen Sinne soll auch das Andenken von General Wille geehrt werden.

Im Bündn. Ingenieur- und Architektenverein sprach Herr Konkordatsgeometer A. Sprecher über „Allerlei wasserbautechnische Fragen“.

In der Aula der Kantonsschule veranstaltete Herr Prof. L. Deutsch mit vorgerückten Schülern und Schülerinnen eine sehr beifällig aufgenommene Vortragsübung.

Auf Wunsch der Sennereigesellschaft Valendas hielt Herr M. Curschellas aus Chur im Auftrag des Departements des Innern einen Vortrag über Sennereieinrichtungen. Er führte dabei mittelst Lichtbildern Aufnahmen von den besteingerichteten Käsereien bis zu den ganz primitiven Einrichtungen vor und erteilte Ratschläge, wie die Sennerei umzubauen und ihr Betrieb anders zu gestalten sei.

4. In Bern fand eine Konferenz zwischen Vertretern des Bundes und Kantons Graubünden statt zur Besprechung des Wiederaufbauprojektes. Die Bündner Regierung erklärte sich mit folgenden von den Delegierten des Bundesrates vorgelegten Anträgen einverstanden: 1. An Stelle des weitgefaßten generellen Projektes sollen die üblichen Detailprojekte für die Wiederherstellung der zerstörten Schutzmaßnahmen zur Vorlage an die Bundesbehörden gelangen. 2. Für solche Arbeiten werden dem Bundesrate im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die maximalen Beiträge vorgeschlagen werden. 3. Es wird dem Bundesrate beantragt werden, bei der Bundesversammlung die Bewilligung eines besonderen Kredites nachzusuchen, aus welchem für die dringend notwendigen und wirtschaftlich gerechtfertigten Arbeiten außerordentliche Zuschläge gewährt werden können.

5. In Ems starb Christ. Anton Willi, ehemaliger Wachtmeister und Musikdirektor der päpstlichen Schweizergarde. Er wurde 1864 geboren, besuchte die Dorfschule, später zwei Klassen der Kantonsschule. 1888 trat er in die päpstliche Schweizergarde ein, wurde dank seines musikalischen Könnens Dirigent der Gardemusik und vom Papst in der Folge durch einen Orden ausgezeichnet. 1908 kehrte er in die Heimat zurück und leitete mit großem Erfolg die Musikgesellschaft Ems und den Kirchengesang daselbst („Tagbl.“ Nr. 32.)

6. Im Bündn. Offiziersverein sprach Major Demmer aus Davos über den Werdegang der heute zu großer Wichtigkeit gelangten Motorwagentruppe, die sich aus einem Freiwilligenkorps in wenig Jahren zu einer Waffe mit eigener Instruktion entwickelt hat.

7. Im landwirtschaftlichen Bezirksverein Plessur hielt Herr Dr. Gabathuler, Direktor der Molkerei Davos, einen Vortrag über „Milchwirtschaft, Aufzucht und Mast“, wobei er die Förderung der Milchwirtschaft in Graubünden ganz besonders empfahl, da sie zurzeit besser rentiere als die Aufzucht.

In der Historisch-antiq. Gesellschaft sprach Herr Dr. A. v. Castelmur über „Punisches, Römisches und Christliches aus Karthago“. Im Anschluß an einen Überblick über die an tragischen Momenten so reiche Geschichte der Stadt zeigte der Referent eine Reihe trefflicher Lichtbilder von Kunstdenkmälern aus dem punischen, römischen und christlichen Karthago, die er in interessanter und anregender Weise besprach.

8. Aus Gesundheitsrücksichten demissionierte Herr Ulrich Kiebler als Lehrer an der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof, der er langjährige gute Dienste als Lehrer und Volkswirtschaftler geleistet hat.

9. In Thusis starb alt Kreispräsident Jakob Casparis-Schreiber. Er wurde 1841 geboren, besuchte die Kantonsschule, um sich da im Handelsfach auszubilden, machte zuerst in Lausanne eine dreijährige Lehre durch und war dann weitere drei Jahre in einer schweizerischen Baufirma in Genua tätig. Hierauf übernahm er das väterliche Weinhandelsgeschäft in Thusis, besorgte auch den väterlichen Teil der Postpferdehalterei, die unter dem Namen Casparis-Passett-Schreiber die Postkurse von Thusis nach Andeer, Reichenau und Tiefenkastel führte. Der Gemeinde diente er als Ammann in jenen Jahren, wo die Rheinbewehrung viel zu tun gab, welcher der Verstorbene seine beste Kraft widmete. 1883 wurde er Kreispräsident und vertrat den Kreis einige Jahre im Großen Rat.

10. Über „Das Recht des Minderjährigen“ sprach Dr. jur. Albert Lardelli im Schoße der Frauenbildungskurse.

In St. Moritz-Bad fand die Auktion einer prächtigen Sammlung von Gemälden unseres bekannten und populären Schweizer Malers Ernst Hodel statt. Mit der Auktion dieser bedeutendsten Sammlung aus Privatbesitz fand die seit 14 Tagen von Einheimischen und Fremden viel bewunderte Ausstellung ihren Abschluß.

Der Rheinverband und der Bündn. Ingenieur- und Architektenverein hörten in Chur ein von Lichtbildern trefflich unterstütztes Referat über Rheinkorrektion und Rheinregulierung von Herrn Prof. Meyer-Peter von der Eidgen. Technischen Hochschule an, an welches sich eine rege und fruchtbare Diskussion anknüpfte.

12. Auf Einladung des Prätigauer Bauernvereins trug Alfred Huggenberger in Seewis und Schiers aus seinen heimatfreudigen Büchern, namentlich Humoristisches, vor.

13. Im Historisch-Antiquarischen Verein in Winterthur hielt Herr H. Bruppacher aus Zürich einen Lichtbildervortrag über das Bergell und seine Geschichte. Nach einigen einleitenden Worten über die älteste Geschichte und über die geologisch-hydrographische Struktur des Tales ließ er in vielen hervorragend schönen, zum Teil geschmackvoll kolorierten Lichtbildern die Siedlungen und Schlösser des Tales vor den Beschauern vorüberziehen. Eine Fülle historischer Mitteilungen, die seine gründliche Vertrautheit mit der Geschichte des Bergells dartaten, verknüpfte er mit dem Gezeigten.

15. Die reformierte Korporation in Poschiavo hat für die Kleinkinderschule, für die Übungen des Kirchenchors und für spezielle Anlässe den Heustall eines der reformierten Korporation gehörigen Hauses in der Nähe von Schulhaus und Kirche umgebaut.

In der Evangelischen Vereinigung der Gruob und Umgebung referierte Herr Prof. L. Ragaz aus Zürich über „Neue Wege der Volkserziehung“ und Herr Pfarrer Martig aus Chur über „Jugend und Alkohol“.

17. Im Bündn. Ingenieur- und Architektenverein besprach der Generaldirektor der Bundesbahnen, Schrafl, die Sparmaßnahmen bei den Bundesbahnen. Daran an schloß sich eine lebhafteste Diskussion, wobei auch die Erhaltung der Churer Reparaturwerkstätte zur Sprache kam, betreffend welche der Referent auf eine Abrede mit der Stadt Chur verwies, nach der eine weitere Änderung ohne ein bezügliches Einvernehmen nicht getroffen werde.

19. Vom 11. bis 19. Februar fanden in St. Moritz die großartigen internationalen Olympischen Winterspiele statt, die einen verheißungsvollen Anfang nahmen, besonders am vierten und fünften Tage aber durch starkes Tau- und sogar Regenwetter stark beeinträchtigt wurden, so daß sich nun ein großer Teil der Vorführungen auf die letzten paar Tage zusammendrängte, die vom schönsten Wetter begünstigt waren; aber der finanzielle Erfolg wurde dadurch wesentlich geschmälert.

22. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. A. Kreis über den neuen Erdbebenapparat an der Kantonsschule, der mit den Stationen in Zürich und Neuenburg zum eidgenössischen Erdbebendienst gehört. Für die Errichtung der hiesigen Station habe sich besonders der vor einem Jahre verstorbene Dr. de Quervain verwendet.

Der Landwirtschaftliche Verein Chur hielt seine Generalversammlung ab und hörte nach Erledigung einiger Geschäfte einen Vortrag von Molkereidirektor Graber über „Melkbetrieb und Milchgewinnung“ an.

In Chur fand wieder der übliche Fastnachtsumzug statt, der dies Jahr besonders gut gefiel.

24. Mit großem Erfolg sang Fräulein Bärby Hunger in der Lutherkirche in Freiburg i. B. als Solistin eines Kirchenkonzertes.

25. Der Vorstand des Vereins katholischer Lehrer und Schulfreunde Graubündens hat an das h. Corpus Catholicum zu handen des Kleinen Rates folgende Gesuche eingereicht: 1. Es möge der Geschichtsunterricht am Lehrerseminar nach Konfessionen getrennt und von Lehrern der betreffenden Konfession erteilt werden. 2. Dasselbe möge auch für den Unterricht in Pädagogik geschehen. 3. Bei der Wahl der Kantonsschullehrer möge man in vermehrtem Maße als bisher katholische Bewerber berücksichtigen.

27. Auf Einladung des Bündn. Offiziersvereins referierte Oberstlieut. Szente, Offizier des österreichischen Bundesheeres, über die Verteidigung im Gebirge.

28. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Gymnasiallehrer J. Zimmerli von Schiers über Präfekturrat und Interimregierung im Kampf um die Vorherrschaft (1800) auf Grund bis jetzt noch nicht benutzter Quellen in Salisschen Privatarhiven, im Familienarchiv Tschärner und im Wiener Staatsarchiv, was ihm ermöglichte, eine Fülle neuer Aufschlüsse zu erteilen.